

## Kapitel\_20 Queer

Antragsteller\*in: Stefan Wolters

### Text

1909 Kölner\*innen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell,  
1910 transgender, intergeschlechtlich oder auch als queer (LSBTTIQ\*) bezeichnen,  
1911 machen nach den Ergebnissen einer 2019 vorgelegten Studie der Stadt Köln einen  
1912 Anteil von 10,6 % der Kölner Bevölkerung zwischen 18 und 75 Jahren aus.  
1913 Angesichts des gesellschaftspolitischen Rollbacks und der erstarkenden  
1914 gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit gilt es, queerpolitische Errungenschaften  
1915 nicht nur zu verteidigen, sondern bestehende rechtliche und wieder zunehmende  
1916 gesellschaftliche Diskriminierung von Kölner\*innen, die sich als LSBTTIQ\*  
1917 bezeichnen, müssen konsequent abgebaut werden.

1918 Unsere Grüne Vision für Köln

1919 Wir wollen ...

- 1920 • dass Köln in Sachen Gleichstellung und Akzeptanz von unterschiedlichen  
1921 Lebensstilen vorbildlich vorangeht, Queerpolitik dabei die  
1922 unterschiedlichen Perspektiven von LSBTTIQ\* und ihrer Verbündeten sichtbar  
1923 macht und sie zu konkreten politischen Forderungen zusammenführt.
- 1924 • eine Kölner Stadtgesellschaft, die Vielfalt als eine Stärke wahrnimmt,  
1925 präventiv gegen jede Art von Diskriminierung vorgeht und die hier lebenden  
1926 Menschen in ihren Lebensentwürfen stärkt und unterstützt.

1927 Unsere Grünen Erfolge in Köln

1928 Wir haben ...

- 1929 • bestehende Förderungen mit unseren Haushaltsanträgen im Bereich LSBTTIQ\*  
1930 erweitert – so wurden z. B. neue Stellen zur Beratung für Trans\* im  
1931 „rubicon“ und im „anyway“ geschaffen.
- 1932 • die Präventions- und Aufklärungsarbeit für Kölner Schulklassen und  
1933 Jugendgruppen ausgebaut.
- 1934 • den „Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und  
1935 geschlechtlicher Vielfalt“ initiiert und entsprechende Haushaltsmittel

1936 bereitgestellt, sodass Maßnahmen in zehn Handlungsfeldern gegen die  
1937 Diskriminierung und Ausgrenzung von LSBTTIQ\* ergriffen werden können.

1938 • Gelder für die Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ in den  
1939 Haushalt eingebracht.

1940 • Verfügungsmittel für die „Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule  
1941 Transgender“ eingeführt.

1942 • den internationalen Austausch mit LSBTTIQ\*-Aktivist\*innen aus den Kölner  
1943 Partnerstädten durch Finanzmittel gefördert.

1944 • die Unterstützung der Stadt Köln für den ColognePride, den IDAHOBIT\* und  
1945 den KLuST erhöht – die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit wurde  
1946 verstärkt, z. B. durch Beflaggung, Empfänge der Community durch die  
1947 Oberbürgermeisterin und die Regenbogen-Bahn der KVB.

1948 Unsere Grünen Ziele für Köln

1949 Wir werden ...

1950 • die Fachstelle LSBTI in der Stadtverwaltung sowohl personell als auch mit  
1951 Sachmitteln besser ausstatten, damit sie ihre Arbeit innerhalb und  
1952 außerhalb der Verwaltung ausbauen kann und damit die Stadt ihre nationale  
1953 und internationale Vorbildfunktion als „Rainbow City“ stärken kann.

1954 • die Beratungszentren für LSBTTIQ\* weiter stärken – in der Familienberatung  
1955 wie in der Jugendarbeit – und die Aufklärungsarbeit an Schulen weiter  
1956 ausbauen sowie dabei die Jugend- und Beratungsangebote im Bereich LSBTTIQ\*  
1957 bekannt machen.

1958 • die Förderung der Altenarbeit verstärken und weitere gemeinschaftliche  
1959 Wohnräume für schwule, lesbische und trans\* Senior\*innen unterstützen  
1960 sowie die Aufklärungsarbeit für LSBTTIQ\*-sensible Pflege in den  
1961 Einrichtungen der Senioren- und Altenhilfe fördern.

1962 • die Unterstützung für LSBTTIQ\*-Geflüchtete ausweiten und uns für eine  
1963 intensivere Schulung bei den Behörden einsetzen, weswegen wir mehr  
1964 gesicherten Wohnraum, auch für Jugendliche, die aus ihren Familien  
1965 flüchten müssen, und für obdachlose Geflüchtete benötigen.

1966 • Köln als Stadt der Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz noch besser  
1967 positionieren, um national und international noch stärker als attraktiver

- 1968      Wirtschaftsstandort und LSBTTIQ\*-freundliche Reisedestination wahrgenommen  
1969      zu werden.
- 1970      • die politische Teilhabe und gesellschaftliche Akzeptanz von LSBTTIQ\* in  
1971      unseren internationalen Partnerstädten durch gegenseitigen Austausch  
1972      weiter verbessern.
- 1973      • Antidiskriminierungsarbeit für Menschen mit HIV in ihrem Umfeld und am  
1974      Arbeitsplatz verbessern sowie mehr Mittel für die Aufklärung zu neuen  
1975      Behandlungsmethoden wie PREP, HIV- und STI-Prävention bereitstellen.
- 1976      • durch geeignetes Informationsmaterial und Fortbildungen alle Kölner  
1977      Kliniken und Rettungsdienste in Bezug auf Transpersonen besser schulen.
- 1978      • geeignete Maßnahmen zur Prävention von homo- und transfeindlicher  
1979      Hasskriminalität umsetzen.
- 1980      • uns für eine ökologischere und klimafreundlichere Ausgestaltung des  
1981      Christopher-Street-Days einsetzen, z. B. durch Reduktion von CO<sub>2</sub> und  
1982      Vermeidung von Einwegmaterialien und Plastik.